

Inhaltsverzeichnis

Die Hexenmütze und der Kreuzdornstock 3

<<< zurück | **IX. Hexen und Zauberer** | weiter >>>

Die Hexenmütze und der Kreuzdornstock

Temme, Volkssagen. Nr. 249

In der Stadt [Grimmen](#) gab es früher viele [Hexen](#), wie ja die Stadt auch jetzt noch in dem Rufe der Hexerei steht. Einstmals sollten daselbst zwei Hexen zu gleicher Zeit verbrannt werden. Die eine davon starb bald, die andere aber konnte gar nicht zu Tode kommen; denn das Feuer des Scheiterhaufens wandte sich immer von ihr ab, anstatt sie zu ergreifen. Da kam ein Mann mit einem Kreuzdornstock herbei. Mit dem stieß er der Hexe, welche Maria Krüger hieß, eine schwarze Mütze vom Kopfe, die man ihr gelassen hatte. Mit einem Male flog ein schwarzer Rabe von ihr, und nun verbrannte sie augenblicklich.

Quelle: *Volkssagen aus Pommern und Rügen*, Ulrich Jahn, Stettin, Verlag von H. Dannenber, 1886

[sagen](#), [ulrichjahn](#), [jahn](#), [hexe](#), [grimmen](#), [zauberei](#), [verbrennen](#), [scheiterhaufen](#), [mütze](#), [rabe](#), [kreuzdorn](#), [v2](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:jahn415>

Last update: **2025/10/20 17:07**

